

In Person John Smith

Mi. 10 und Do. 11 März 1999 im Stadtkino Wien

sixpackfilm

COOP ON LOCATION 70

Filmauswahl und Moderation: Brigitta Burger-Utzer und Thomas Korschil

Blight

Mittwoch, 10. März 1999
um 20.00 Uhr

Leading Light

GB 1975, 16mm, Farbe, 11 Min.

The Girl Chewing Gum

GB 1976, 16mm, s/w, 12 Min.

Hackney Marshes - November 4th 1977

GB 1977, 16mm, Farbe, stumm, 15 Min.

Om

GB 1986, 16mm, Farbe, 4 Min.

The Black Tower

GB 1985-87, 16mm, Farbe, 24 Min.

Gesamtlänge: 66 Min.

Diskussion nach den Filmen

Donnerstag, 11. März 1999
um 20.00 Uhr

Blue Bathroom

GB 1979, 16mm, Farbe, 14 Min.

Slow Glass

GB 1988-91, 16mm, Farbe, 40 Min.

Blight

GB 1994-96, Beta SP, Farbe, 14 Min.

The Kiss

GB 1997, Beta SP, Farbe, 5 Min.

Regression

GB 1999, Beta SP, Farbe, 16 Min.

Gesamtlänge: 89 Min.

Diskussion nach den Filmen

Sixpack Film und
Austria Filmmakers Cooperative
laden herzlich
zu zwei Abenden mit
JOHN SMITH
und seinen Filmen

Im Stadtkino

1030 Wien
Am Schwarzenbergplatz 7-8
Tel. 712 62 76

Information: Sixpack Film
1070 Wien, Neubaugasse 36
Tel. 526 09 90-0

John Smith

geboren 1952 in London. Er studierte Film am Royal College of Art sowie Communication Design und Graphic Design und unterrichtet Kunst an der University of East London und an der Central Saint Martins School of Art. Seit 1972 stellte er mehr als 30 Filme und Videos fertig, sein jüngster Film *Blight* wurde auf 35 internationalen Festivals gezeigt und erhielt zahlreiche Preise, unter anderem in Oberhausen, Leipzig und Chicago.

"Der strukturelle Film war auf seinem Höhepunkt, als John Smith Mitte der 70er Jahre seine ersten Filme veröffentlichte. Als Mitglied der 'zweiten Generation' der englischen Strukturalisten stand er dieser Bewegung bereits distanzierter und kritischer gegenüber, auch wenn seine frühen Filme *Leading Light* (1975) und *Blue Bathroom* (1979) noch 'klassische' Erforschungen von Licht und Raum sind. Parallel dazu entwickelt Smith in anderen Filmen sein eigenes Markenzeichen: Durch den Einsatz von schrägem Humor deutet er narrative Situationen an, um sie sogleich wieder in Frage zu stellen." (A. L. Rees)

Schon in frühen Filmen wie *The Girl Chewing Gum* (1976) wird die Sprache in Spannung zur visuellen Ebene gesetzt. Ab Mitte der 80er Jahre konstruiert Smith immer komplexere erzählerische Formen für seine faszinierenden Sprachspiele aus Wörtern und Bildern. Neben kontinuierlichen Geschichten wie *The Black Tower* (1985-87) stehen vielschichtige Montagefilme, in denen das dokumentarische Element in den Vordergrund rückt. Hier entfaltet John Smith eine persönliche Topographie East-Londons und seinen Veränderungen. Der sozial-kritische *Slow Glass* (1988-91) aktualisiert in völlig neuer Form die britische Dokumentarfilmtradition der 30er Jahre mit ihren explizit politischen Inhalten. Für *Blight* filmt er über zwei Jahre die Zerstörung seines eigenen Viertels, das dem Bau einer neuen Autobahn weichen muß. Wie *Blight* sind Smiths' Arbeiten jedoch nie einfache Dokumentarfilme, sondern verweben subjektive Erfahrung, Erinnerung und Imagination zu dichten und berührenden Kompositionen.



Blue Bathroom

In Person John Smith



Om



Leading Lights



Blue Bathroom



Slow Glass



The Black Tower

Programm 1

Leading Light

GB 1975, 16mm, Farbe, 11 Min.

In *Leading Light* folgt die Kamera dem Sonnenlicht, wie es im Laufe eines Tages durch ein Zimmer wandert. Das Naturphänomen wird durch Änderungen der Blende, des Verschlusses und der Optik manipuliert. Nach diesem rigiden Ausgangskonzept scheinen alle anderen Entscheidungen rein intuitiv getroffen worden zu sein. (Michael Maziere) "Ich wollte einen Film über das Licht machen, das die Sonne hereinwirft, einfach weil ich es schön fand. Zugleich wollte ich keinen illusionistischen Film über die Bewegung der Sonne in einem Raum machen, stattdessen diese Ereignisse in eine essentiell filmische Konstruktion einbetten." (John Smith)

The Girl Chewing Gum

GB 1976, 16mm, s/w, 12 Min.

Eine kommandierende Stimme scheint die Ereignisse in einer lebhaften Londoner Straße zu dirigieren. Als die Anweisungen immer absurder und phantastischer werden, bemerken wir, daß der vermeintliche Regisseur (nicht die Einstellung) fiktional ist; er beschreibt nur die Szene, schreibt nicht die Handlungen vor. In dem geistreichen, vielschichtigen und wortwitzigen Film umarmte Smith das "Gespenst des Narrativen" (unterdrückt vom strukturellen Film), um Wort gegen Bild sowie Zufall gegen Ordnung spielen zu lassen. (A. L. Rees)

Hackney Marshes – November 4th 1977

GB 1977, 16mm, Farbe, stumm, 15 Min.

Eine Improvisation, gefilmt an einem Tag von Sonnenaufgang bis nach Sonnenuntergang. Der Film ist in der Kamera geschnitten und von einer einzigen Kameraposition in der Mitte eines der 112 Fußballplätze von Hackney Marshes aufgenommen. Der Ort wurde aufgrund von Ähnlichkeiten zwischen den umstehenden Gebäuden und Objekten (identische Wohnblocks, Torpfosten, etc.) ausgewählt. Durch die Montage von genau gleichen Ausschnitten ähnlicher Gegenstände werden Bewegungsimpressionen produziert, die eine Lektüre der Landschaften als bloße Abbilder stören. (John Smith)

Om

GB 1986, 16mm, Farbe, 4 Min.

Ein Film über Haarschnitte, Kleidung und Bild-Tonbeziehungen. (J. S.)

Einer jener kurzen und pointierten one-liner, die sich in Smiths' Filmographie immer wieder zwischen den längeren Arbeiten finden. Wie diese handelt auch *Om* von filmischer Illusion, die eine humorvolle Entlarvung erfährt.

The Black Tower

GB 1985-87, 16mm, Farbe, 24 Min.

The Black Tower zeigt die Welt eines Mannes, der glaubt, von einem Turm durch London verfolgt zu werden. Während der Charakter des Protagonisten nur in einer Erzählung im voice-over gezeichnet wird (von Unbehagen über Zusammenbruch bis zum mysteriösen Tod), liefern die peinlich genau kontrollierten und artikulierten Bilder eine Serie von farbkodierten Puzzles, (Wort)Spielen und Witzen, die den Zuschauer nicht selten an der Nase herumführen. Smiths' Sicherheit und Können als Filmemacher unterlaufen die gängige Ansicht von der Avantgarde als trocken, unprofessionell und langweilig. (Nick Houghton)

Programm 2

Blue Bathroom

GB 1979, 16mm, Farbe, 14 Min.

Blue Bathroom ist eine Verdichtung von Ideen über den Konflikt zwischen Repräsentation und Materialität. Er beginnt mit einem scheinbar natürlichen Abbild, das nach und nach als etwas Künstliches entlarvt wird, sodaß der Prozeß des Filmemachens selbst thematisiert wird. Durch die Überblendung bzw. das Abwechseln von identischen Kadrierungen zweier Fenster, gefilmt bei Tag und Nacht, setzt der Film deren Positiv-Negativaspekt ein, um repräsentative Abbilder und Töne zu konstruieren und zu dekonstruieren. (J. S.)

Slow Glass

GB 1988-91, 16mm, Farbe, 40 Min.

Der Film beginnt mit einem Schrei in der Straße und einer eingeschlagenen Scheibe und er endet mit einem zugemauerten Fenster. Zwischen diesen buchstäblichen Bildern des Öffnens und Schließens, entspinnt *Slow Glass* ein Geflecht perfekt aufgenommener Bildwitze und Paradoxien, die mit Reflexion und Spekulation spielen; beides nicht zufällig Begriffe, die sich sowohl auf das Sehen als

auch auf das Denken beziehen. Das Glas ist das Schlüsselement: ein Erzähler skizziert im Kommentar die Kunst der Glasbläserei, indem er eine Geschichtslektion mit seiner eigenen Biographie verbindet. (...) Durch Gespräche im Pub und das Leeren von Gläsern werden weitere Themen eingeführt; darunter die ständige Veränderung im Stadtbild von London und die Verdrängung des traditionellen Handwerks durch industrielle Fertigung. (A. L. Rees)

Blight

GB 1994-96, Beta SP, Farbe, 14 Min.

Blight entstand in Zusammenarbeit mit der Komponistin Jocelyn Pook. Er handelt vom Bau der M11 Link Road in East London. Seitens der Bewohner provozierte er eine lange und schmerzliche Kampagne, die ihre Häuser vor der Zerstörung retten sollte. Die Komponistin und ich lebten bis 1994, als unsere Häuser abgerissen wurden, auf dem Gelände dieser Straße. *Blight* konstruiert Geschichten aus unverbundenen Ton- und Bildfragmenten, die disparate Erinnerungen und gegenwärtige Ereignisse zusammenbringen. Wie viele meiner früheren Filme schöpft *Blight* die Mehrdeutigkeiten seines Materials aus, um neue Bedeutungen und Metaphern zu produzieren und die Wirklichkeit durch die Wahl des Ausschnitts und der Montagestrategien zu fiktionalisieren. Ein bestimmter "realer" Kontext für das Dargestellte wird erst am Ende des Films deutlich. Das Gezeigte ist zugleich Tatsache und Fiktion. (John Smith)

The Kiss

GB 1997, Beta SP, Farbe, 5 Min.

Diese Arbeit war ursprünglich eine mehrteilige Videoinstallation, hervorgegangen aus der Zusammenarbeit mit Ian Bourn. Die Langzeitbeobachtung einer Lilie endet abrupt, als sich die imaginäre Ebene zwischen Blume und Betrachter plötzlich materialisiert.

Regression

GB 1999, Beta SP, Farbe, 16 Min.

Mit der Struktur eines traditionellen englischen Weihnachtsliedes als Ausgangspunkt, erforscht *Regression* die abstrakten Spannungen zwischen Ton und Bild, die durch die Montage von ähnlichen Aufnahmen ein und desselben Subjekts (J. S.) an verschiedenen Tagen entstehen. (John Smith)